kleineren ländlichen Arbeitgeber auferlege. Graf Stolberg stimmt der Verteilung der Versicherungslasten, wie sie die Regierungsvorlage vorschlage, zu. Der angekündigte Centrumsantrag sei nicht annehmbar, da nicht gesagt werde, wie für jene gesorgt werden solle, die der Antrag von der Versicherung ausschließt. Werner (Antis.) gegen den Antrag Rösicke und für den Antrag Plötz. Redner befürwortet zwecks Aufbringung der Versicherungskosten eine allgemeine Reichseinkommensteuer. v. Levetzow (kons.) führt aus, in dem Regierungsentwurf sei die staatliche Aufsicht bis zur Unerträglichkeit gesteigert. Eine Aenderung der Lastenverteilung sei nötig, wenngleich der Notstand einiger Anstalten auch auf schlechter Verwaltung beruhe. Der Antrag Plötz erscheine zu weitgehend, der Antrag Rösicke nicht praktisch. Hoffentlich komme bei der Kommissionsberatung wenigstens etwas heraus. — Schließlich wird die Weiterberatung vertagt.

Reichenbach i. Schlesien, 30. April. Seit heute früh 3 Uhr steht die Färberei der Zwanziger'schen Fabrik in Peterswaldau in Flammen.

Zwickau, 30. April. Gestern Nacht 10 Uhr brach in der hiesigen Kaserne Feuer aus, das sich mit ungeheurer Schnelligkeit ausbreitete. Die Kaserne ist vollständig abgebrannt, nur die Umfassungsmauern stehen noch. Die Soldaten sind in den umliegenden Räumlichkeiten untergebracht. Wie verlautet, sollen 3 Soldaten erheblich verwundet worden sein.

Mannheim, 30. April. Ein starker Hagelschlag, verbunden mit einem schweren Gewitter, hat gestern nachmittag hier großen Schaden insbesondere an den Obstbäumen angerichtet.

Niederlande.

Amsterdam, 30. April. Die Königin und die Königin-Regentin haben sich heute incognito nach Stuttgart begeben.

Oesterreich-Ungarn.

Trient, 27. April. Ein gräßliches Unglück ereignete sich vorgestern früh auf dem Exerzierfelde zwischen Trient und Matarello, wo die 1. und 3. Kompagnie des Trientiner Landesschützen-Bataillons manövrierten. Auf einmal vernahmen die Schützen das Pfeifen scharfer Geschosse, die von der 16. Kompagnie der gleichzeitig am Platze befindlichen Jäger des 3. Kaiserjäger-Regiments herrührten mußten. Alsbald stürzte der Landesschütze der 1. Komp. Alois Straka, 22 Jahre alt, aus Smichow bei Prag, in die Stirn getroffen zu Boden und starb sofort. Als der unglückliche Schütze wurde bald der Kaiserjäger Zampiero aus Castel Tesino von der 16. Kompagnie ausfindig gemacht. Er hatte noch drei scharfe Patronen im Magazine des Gewehres, dürfte also zwei scharfe Schüsse abgegeben haben, von denen der eine glücklicherweise niemanden traf. Man vermutet, daß er geistig gestört ist.

Italien.

Mailand, 29. April. Gestern und heute wurden hier 8 Anarchisten verhaftet. Wie es scheint, sucht man Mitschuldige an dem Attentat gegen den König. In ganz Italien wurden etwa 50 Personen verhaftet, darunter auch solche Anarchisten, die schon der Teilnahme an dem Attentate Legas gegen Crispi verdächtigt und im Prozesse Lega teilweise freigesprochen worden waren. Der Meuchelmörder Pietro Acciarito ist Schlosser von Beruf, 24 Jahre alt und stammt aus Artena, einem berüchtigten Verbrechernest in den Volskerbergen. Aus demselben Artena waren die beiden Briganten, die vergangenen Sommer den Herzog von Meiningen, in Gesellschaft von Richard Roß, anfielen.

Portugal.

* Nach einer Londoner Meldung des „B. T." nimmt **Portugal** bedeutende Ankäufe von Kriegsmaterial vor. Man fragt sich, woher plötzlich die Mittel dazu kommen und zu welchem Zwecke die Rüstungen dienen sollen. Man glaubt, daß England dahinter stecke. Bei der politischen Lage in Südafrika verdienen diese Rüstungen die größte Aufmerksamkeit.

Vom griechisch-türkischen Krieg.

Athen, 30. April. Die türkischen Vortruppen rücken von allen Seiten in die thessalische Ebene vor. Die Vortruppen beider Heere stehen sich an mehreren Punkten unmittelbar gegenüber. Der Kampf in der Ebene von Pharsalos steht unmittelbar bevor. Die türkischen Militärbehörden bewahren die Bewohner der Städte vor Ausschreitungen der Soldaten. Auf Einladung von Seifullah-Bey, des Generalstabschefs von Edhem Pascha, ist eine Anzahl Bewohner nach Larissa zurückgekehrt. Die Türken haben die 6 Geschütze, die sie in Larissa vorgefunden haben, unbrauchbar gemacht. In der Richtung von Trikkala stehen 2 Bataillone Infanterie, mehrere Batterien und 1 Schwadron Kavallerie. Der Kronprinz Konstantin hat mehrere Lagerplätze besucht. Der frühere Generalstab ist nach Athen zurückgekehrt.

Konstantinopel, 30. April. Eine amtliche Kundmachung besagt auf Grund von Berichten des Kommandierenden der ersten Division des türkischen Armeekorps in Epyrus, daß die Griechen von den Höhen, welche die Umgebung von Pentepigkadia dominieren, vertrieben wurden. Die Türken haben diese Positionen besetzt. Ein weitere Mitteilung besagt auf Grund des Berichtes des Wali von Saloniki, daß der Rest der aus regulären griechischen Soldaten zusammengesetzten Bande, welche bei Travuta auf türkisches Gebiet eingedrungen waren, vollständig aufgerieben wurde. 10 Gefangene wurden gemacht. Eine Depesche des Wali von Janina vom 27. d. M. besagt, daß 4 Kriegsschiffe neuerdings das Bombardement von Prevesa aufgenommen haben, ohne jedoch Schaden anzurichten.

— Nach einer Nachricht der „Frkf. Ztg." geht Osman Pascha mit unbeschränkter Vollmacht nach Janina, um über die Albanesen-Bataillone, die gemeutert, inzwischen sich aber ergeben haben, ein Strafgericht abzuhalten. Dieselbe sollen dezimiert werden, denn die Meuterer waren nicht Freiwillige, sondern reguläre Redifbataillone.

Larissa, 30. April. (Reutermeldung). Edhem Pascha ist gestern morgen mit seinem Stabe hier angekommen und von der muhammedanischen Bevölkerung mit tiefer Ehrfurcht empfangen worden. Der Generalstabschef Seifullah Bei wurde wegen seiner ausgezeichneten Dienste im Felde zum Pascha ernannt. Edhem Pascha hat in selbem Hause Quartier genommen, in welchem der Kronprinz von Griechenland seine Wohnung hatte.

Kunstnotiz.

)(**Backnang**, 30. April. Theater. Wunder muß es einen immer noch nehmen, daß bei so guten Aufführungen und so gewählten Vorstellungen der Besuch an den Werktagen so viel zu wünschen übrig läßt. Die Mittwochsvorstellung war eine in allen Teilen gelungene auch für den verwöhnten Theaterfreund! Leider mußte die heutige Vorstellung ausfallen, und ist der Direktion nur zu wünschen, daß sie in den beiden Sonntagsaufführungen durch recht guten Besuch auch für den heutigen Ausfall mit schadlos gehalten werde. Die beiden angesetzten Stücke sind gewiß geeignet, das Interesse des Publikums auf sich zu lenken: abends: „Marie, die Tochter des Regiments; nachmittags das alte bekannte Schauspiel „Genovefa". Daß die Theaterfreunde guter Darstellung dieser beliebten Stücke entgegensehen können, dürfen dieselben versichert sein, somit glauben auch wir berechtigt zu sein, zum Besuch der Sonntagsvorstellungen zu veranlassen.

Verschiedenes.

* Aus Anlaß des 50jähr. Jubiläums hat der Sängerverein Königsberg i. Pr. den Vorstand des Stuttgarter Liederkranzes, Oberpostmeister Steible, zu seinem Ehrenmitglied ernannt.

* In **Gießen** wurden drei Wechselfälscher verhaftet, die versuchten, einen Wechsel von 6000 M. auf das Bankhaus Johann Philipp Keßler in Frankfurt a. M. beim Bankhaus Grünewald zu diskontieren.

* **Verbrannt.** In der Einöde Warmenleithen (Räukam, Oberpfalz) brach am 29. April Feuer aus, das die Einöde, bestehend aus zwei Wohn- und Nebengebäuden, bis auf den Grund einäscherte. Ein Knabe von zehn Jahren wurde beim Aufräumen des Schutts verkohlt vorgefunden. Er hatte, wie Augenzeugen versichern, bereits das brennende Gebäude verlassen, war aber, wahrscheinlich um seine Kleidung zu holen, nochmals zurückgekehrt, worauf ihm die Flammen den Rückweg abschnitten.

* **Budapest.** Großes Aufsehen erregt die Verhaftung eines reichen Hausbesitzers, des Ingenieurs Ludwig Gardos, der seine junge Frau vergiftete, um diese beerben und ein junges Mädchen, mit dem er eine Liebschaft hatte, zu ehelichen. Gardos ist erst vier Jahre verheiratet. In der Wohnung Gardos wurden viele Gifte vorgefunden. Die Exhumierung der Leiche bestätigt den aufgetauchten Verdacht.

Gestorben:

In Stuttgart: C. Fetzer, Holzhändler. Karol. Härle, geb Loos. J. Baum, Eisengießer. Lina Gaupp, geb. Keerl, Gerichtsnotars a. D. Gatt., Schorndorf. Adolf Koeber, Heilbronn. Georg Klenk, Lokomotivführer, Heilbronn.

Mutmaßliches Wetter am Sonntag den 2. Mai.
Für Sonntag und Montag sind zahlreiche und teilweise ziemlich heftige Gewitter bei nur zeitweiliger Aufheiterung zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, den 1. Mai. Den Morgenblättern zufolge weist der dem Bundesrat vorliegende Nachtragsetat mehrere hunderttausend Mark auf für die Pariser Weltausstellung und für die Schaffung einiger neuer Stellen im Reichsversicherungsamt.

Berlin, 1. Mai. Der „Lokalanzeiger" meldet aus Thorn: Anläßlich einer Feuersbrunst in Leibitsch bei einem Gastwirt erstickten 2 dort befindliche Personen aus Russisch-Polen, die eingeschlossen waren.

— Aus Triest meldet die Voss. Ztg.: Die griech. Behörde legte auf die Waren eines österr. Lloyddampfers, der sich infolge hohen Seeganges nach Zante begeben mußte, Beschlag. Der österr. Geschäftsträger ist dagegen eingeschritten.

Athen, 1. Mai. Nach Meldungen aus Volo lagern 15 000 Griechen vor Velestino und schneiden dadurch den Weg nach Volo ab. In der Umgebung von Velestino fanden gestern mehrere Zusammenstöße statt, über deren Ergebnis noch nichts bekannt ist. In Phersala befinden sich nur 30 000 Mann. — Das griechische Geschwader ist vor Volo eingetroffen.

— Das **neue Ministerium** hat sich unter dem Vorsitz Ralli's gebildet. Delijannis wird Beirat des Königs bleiben.

Athen, 1. April. Agence Havas. Die Türken sind bei Velentino endgiltig zurückgeworfen. Oberst Smolenitz bat den Kronprinzen, die Truppen zu dem Erfolg zu beglückwünschen. — Aus Arta liegen keine Nachrichten vor. Es geht das Gerücht von einem Zurückgehen der Griechen.

Paris, 1. Mai. In Boufarik (Algier) wurde die Witwe des Gutsbesitzers Delmas unter dem Verdacht verhaftet, 2 ihrer Söhne durch Gift getötet und an dem dritten einen Giftmordversuch verübt zu haben. Man glaubt, daß die Frau in den Besitz des bedeutenden Vermögens gelangen wollte, das ihr verstorbener Gatte testamentarisch den 3 Söhnen vermachte.

Hiezu Jugendfreund Nr. 18.

Fata Morgana.

Novelle von H. René.
(Fortsetzung.)

„Die gnädige Frau", hieß es halblaut, sie kommt wieder selbst, obgleich es doch der Typhus ist, schon der dritte Fall."

„Wie geht es denn heute dem August?" fragte sie vom Wagen springend. „Ich habe den Doktor mitgebracht. Laßt einmal sehen."

Die in der Hausthür umherstehenden Weiber machten ihr Platz und nun trat sie mit dem Arzt zugleich aus der frischen Frühlingsluft in das dumpfe Krankenzimmer.

Senglin untersuchte den bewußtlosen Mann, stellte einige Fragen an die Umstehenden und versuchte dann Therese leise aus der Thür zu schieben. „Es ist der Typhus in seiner schrecklichen Gestalt," flüsterte er.

„Was thut's! Vielleicht kann man durch gute Luft, vernünftigen Rat hier Wandel schaffen."

„Ich werde alles besorgen, an alles denken, nur um Gottes willen gehen Sie."

„Warum? glauben Sie, daß mir das Leben lieb ist, daß ich Ursache habe, das Leben zu fürchten?"

Verdutzt blickte er sie an, doch ließ er es geschehen, daß sie mit der Frau des Kranken sprach, dieser Geld für Medizin und Lebensmittel gab, und folgte ihr dann gedankenvoll über den Hof in das kleine Wohnhaus, in dem schon so manche freiherrliche Wittwe einsam ihren Lebensabend verbracht.

Noch nie waren die niederen, feuchten Zimmer mit den kleinscheibigen Fenstern ihr so finster und unfreundlich erschienen wie heute. Wie Moderluft schlug es ihr von den mit Stockflecken bedeckten Wänden entgegen. Sie stieß die Fenster auf, doch das vorspringende Dach verwehrte der Sonne den Eintritt, nur einige bleiche Lichter spielten an der kellerartig gewölbten Decke, huschten über den dürftigen, veralteten Hausrat.

Sie schauerte zusammen, und plötzlich dachte sie daran, daß in der schönen Welt dort draußen so viele tausend glückliche Menschen im Sonnenschein sorglos dahinwandelten und nicht einsam zu frieren und zu darben brauchten.

Walter war neben sie getreten und sah nur auf den öden Hof hinaus, in welchem nur einige struppige Hühner sich um die Regenwürmer stritten, die der Sonnenschein hervorgelockt.

„Und wenn der Baron die Augen schließt, so werden sie hier leben?"

Sie nickte, während sie die Arme fröstelnd auf der Brust verschränkte.

„Das ist nicht denkbar. Für eine zitternde Greisin, die mühsam mit dem Stocke sich umhertastet, mag es wohl ein Zufluchtsort sein, aber Ihnen winken noch alle Freuden des Lebens, Sie sind jung."

„Jung!" Verächtlich schürzte sich ihre Lippe. „Ich glaube kaum, daß ich an Jahren etwas vor Ihnen voraus habe. In der Rosenzeit, welche Ironie, werden es sieben und zwanzig Jahre, daß das Glockenspiel des Stefansdomes meinen ersten Schritt begleitete."

„Unmöglich", wollte er rufen, doch er verschluckte das banale Kompliment. Er hatte es ja nicht mit Alma oder deren Freundinnen zu thun.

„Wenn man nachgerade so alt geworden ist, sollte man doch vernünftig sein, und sich nicht vor Gespenster fürchten", sagte sie, aber der Mund war bleich und die Stimme bedeckt.

„Und was liegt auch daran, wie man den Rest vom Leben verbringt," fuhr sie fort. „Hier nebenan in der schmalen Kammer, aus welcher es noch immer wie heißer Lavendelduft quillt, ist die Großmutter von Onkel Gustav gestorben, sie war die letzte Bewohnerin und ist gegen neunzig Jahre alt geworden."

„Eine müde, ausgelebte Frau. Mag sie in Frieden ruhen. Aber Sie, Therese, mit ihrem heißen Herzen und den nach Glück suchenden Augen."

„Stille! Hier im Witwenhaus giebt es kein Herz, kein Glück, hier ist alles nur Moder und Asche."

„Herzkönigin! Schönste Frau!"

Hatte er es gerufen, später wußte sie es selbst nicht mehr. Mit fliegendem Atem saß sie bald neben ihm auf dem schmalen Wagensitz, und ihre Hände hielten die Zügel nicht mehr so fest wie bei der Heimfahrt.

Nun lag ein großer Stein inmitten des Weges; in ihrer Verwirrung hatte sie dessen nicht acht. Ein Ruck, ein heftiger Anprall, beide flogen in die Höhe, und Walter legte den Arm wie schützend um sie.

Es war nur während der Dauer einer Sekunde gewesen, aber Therese hatte doch die Berührung wie einen elektrischen Strom empfunden.

Eilig zog sie den großen Hut in die Stirn und ließ die Pferde mächtig ausgreifen, als könnte sie so dem Verhängnis entfliehen, das sie umlauerte.

Die Geschäfte mit dem wartenden Förster waren bald erledigt, und im Städtchen läuteten gerade die Mittagsglocken, als Walter Senglin das Doktor-Haus betrat.

(Fortsetzung folgt.)

* **Pünktlich.** Hauswirtin: „Ich höre Sie jede Nacht um zwölf Uhr aufstehen; was machen Sie dann eigentlich immer?" — Zimmerherr (alter Junggeselle): „Was ich dann mache . . . ich reiße den alten Tag vom Abreißkalender herunter!"

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 70. Montag den 3. Mai 1897. **66. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate Mai & Juni

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund" nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang **die Redaktion.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Schwend.

Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 10. Mai, vormittags 10 Uhr** bei Sammet in **Kirchenkirnberg** aus dem Staatswald Teilwald Abt. 2 und 7, Spielwald 1 u. 7, Rotenbühl 1 (Schönrain) und 4, Dammerswald 3, 7, 8, 10 und 11 (Menzles), Ebersberg 1 und 3 in Hengstberg 8 und 14 Rank und Kohlwald, Scheidholz aus Kronwald 2 und Wäschbach, zusammen 898 Rm. und zwar 1 Rm. Nadelholzspälter (aus Schönrain), 18 Rm. buchene Scheiter und 19 Rm. buchene Prügel (meist aus Schönrain und Meßnersgehren), ferner 82 Rm. Nadelholzscheiter, 124 Rm. Nadelholzprügel (dabei 8 Rm 2 m lange in Teilwald Abt. See) und 654 Rm. Nadelholz-Anbruch.

Revier Welzheim.

Stammholz- und Bengholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 11. Mai**, vormittags 9½ Uhr bei **Ellinger** in **Gausmannsweiler** vom Scheidholz (Windfallholz) der Hut Ebni:

60 Stück Nadelholzlangholz, normal, mit Fm.: 18,8 I., 10,6 II., 16,7 III., 6 IV. Cl.
" " Ausschuß " " 30,8 I., 8,1 II., 1,0 III., 1,8 IV., 0,1 V. Cl.
36 Stück Sägholz, normal mit Fm.: 5,9 I., 2,1 II., 1,0 III. Cl.
" Ausschuß " 15,3 I., 4,2 II., 0,9 III. Cl.
Rm.: 1 buchene Scheiter, 1 dto. Prügel, 3 dto. Anbruch, 2 Nadelholzscheiter, 1 dto. Prügel, 83 dto. Anbruch„

Backnang.

Bekanntmachung an die Fuhrwerkbesitzer.

Aus Anlaß der am **Mittwoch den 5. Mai d. J.** stattfindenden **staatlichen Bezirks-Rindviehschau** auf dem Viehmarktplatz, sowie der am **Freitag den 7. Mai d. J.** daselbst vorzunehmenden militärischen **Pferdevormusterung**

ist **die untere Bahnhofstraße** vom Gasthaus z. Engel an bis zum Bezirkskrankenhaus **je vormittags von 7 Uhr an für Fuhrwerke aller Art zum Befahren verboten.**

Den 3. Mai 1897. Stadtschultheißenamt. Gock.

Backnang.

Lehrlings-Prüfung.

Bei der heuer vorgenommenen theoretischen und praktischen **freiwilligen Lehrlingsprüfung** sind sämtliche angemeldeten Kandidaten bestanden und konnten auf Grund ihrer günstigen Leistungen nicht nur ein Lehrlingszeugnis ausgestellt, sondern auch durchaus mit Geldprämien bedacht werden:

1. Rößle, Gustav, Buchdrucker bei Herrn Stroh,
2. Krebs, Hermann, Schlosser " " Schwarz,
3. Schäfer, Gotthilf, Schreiner " " C. Schäfer,
4. Blumenstock, Wilhelm, Messerschmied " " Holl,
5. Holzwarth, Gottlieb, Kaufmann " " E. Haag,
6. Erlenbusch, Gottlieb, Schmied " " Kurz,
7. Riedel, Karl, Metzger " " Reber,
8. Schneider, Otto, Friseur " " Gix,
9. Of, Hermann, Metzger, " " Holzwarth,
10. Wengert, Karl, Metzger " " Wohlfahrt,
11. Fahrbach, Wilhelm, Metzger " " Baumann,
12. Pfitzenmaier, Friedrich, Küfer " " Trostel,
13. Oßwald, Hermann, Schneider " " Vogel,
14. Huter, Wilhelm, Schlosser " " Stierle.

Den 3. Mai 1897.

Vorstände
der gewerblichen Fortbildungsschule und des Gewerbeschulrats.

Bleistifte,
beste Qualität, billigst bei
J. Rath beim Engel.

Fräulein
aus achtbarer Familie findet sofort Stelle in
J. Rath's Buchhandlung.

Roststäbe
Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-Giesserei.
Schwäb. Gmünd.

Einige
Knaben
von 15—16 Jahren finden Beschäftigung
Georg Rottner, Wilhelmstraße 43.

Erdmannhausen.

Stammholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft aus ihrem Hardtwaldschlag Nr. 6, zwischen Rielingshausen und Kleinaspach gelegen, am

Montag den 10. Mai 1897, vormittags von 9 Uhr an, 391 Nummern Stammholz

worunter 381 Eichen und Raitel, 4 Buchen, 5 Birken und 1 Erle.

Von den Eichen haben 19 St. von 0,50 m bis 0,72 m Durchmesser, die übrigen Stämme eignen sich besonders als Bau- und Wagnerholz.

Abfuhr gut. Zusammenkunft im Schlag.

Liebhaber sind höflichst eingeladen.

Den 1. Mai 1897. Schultheiß Pfähler.

Prima Portlandcement
Baugyps

empfehle billigst

Louis Höchel.

Prima Erdnußkuchen

in schöner, frischer Ware, so lange Vorrat reicht, äußerst billig bei Obigem.

Tafelwasser I. Ranges
Prämiirt Frankfurt a/M. 1881.
Göppinger
Rein natürlich kohlensaures Mineralwasser
Beliebtestes diätetisches Erfrischungsgetränk
Zu haben in grossen u. kleinen Krügen, weissen u. grünen Flaschen.
Vorräthig in allen Apotheken u. Mineralwasserhandlungen.
Prospecte und Brochuren gratis und franco durch die Brunnenverwaltung Göppingen (Württbg.)

Die kleinsten Nebel sind gewöhnlich die verbreitetsten. Es gibt kein allgemeineres Leiden als Kopfschmerz. Mit ihm beginnt jeder Schnupfen, jedes Fieber ist von ihm begleitet, jede Verdauungsstörung, jeder Krampfanfall ruft ihn hervor. Kopfschmerz ist der Ausdruck der verschiedenartigsten örtlichen Affektionen der Kopfnerven, der Kopfmuskeln, Schädelhäute. In allen diesen Fällen leistet das von den Farbwerken in Höchst a. M. dargestellte Migränin unerseßliche Dienste. In den Apotheken aller Länder erhältlich. Aerztliches Rezept, auf „Migränin-Höchst" lautend schützt vor Fälschungen.

Backnang.

Wasserversorgung betr.

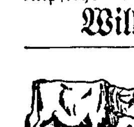
In nächster Zeit steht eine Neu-Regulierung der Wasser-Abgabe in Aussicht und mit dieser Aenderung soll eine Mehr-Einnahme an Wasserzins erzielt werden, was nach der neulichen ausführlichen Darlegung der Sache leider nötig ist. Dabei wurde auch am Schlusse die angestrebte Versorgung der oberen Vorstadt mit Wasser als zu wenig nutzbringend erwähnt. Allein trotz diesem Zweifel muß obiger Stadtteil auf ihrem berechtigten Anspruch auf mehr Wasserzufluß beharren. Daß wir bei lang anhaltend trockener Jahreszeit nicht hinlänglich versorgt sind, hat man schon zur Genüge erfahren. Und bei wiederkehrender Calamität würde der Mangel an Wasser noch fühlbarer werden, indem sich obiger Stadtteil in der Zwischenzeit noch ziemlich vergrößerte und allem Anscheine nach im Laufe der Zeit noch mehr vergrößern wird, was man ja als erfreulich bezeichnen kann. Es kann sogar der Fall eintreten, daß wegen der Nähe des Bahnhofs irgend eine Fabrik dorten gebaut würde, was ja für die Stadt kein Nachteil wäre; wenn jedoch der jetzige Zustand noch fortbesteht, so könnte dies das einzige Hindernis am Scheitern des Projekts werden. Unser Herr Abgeordnete R. Käß hat auch in seiner großen Rede im Schwanensaal die Dringlichkeit der neuen Leitung betont und anerkannt. Wir sind durchaus nicht unempfindlich und sehen recht gut ein, daß dieses Schmerzenskind im jetzigen Augenblick der Stadt als weiteres Geldopfer ungelegen kommt, allein wir werden pekuniär ebenso damit belastet. Es bleibt somit kein anderer Ausweg, als das zu diesem Zweck entworfene Projekt in Bälde auszuführen, jedoch verbunden mit einem Hoch-Reservoir oberhalb des neuen Friedhofs, indem von dort aus jeder Stadtteil mit Einschluß der Hagenbachgebäude bis in die obersten Räume gespeist werden kann. Die ganze Dreßelbachleitung müßte noch als Zugabe dienen, was den weiteren Nutzen hätte, daß die seitherigen Wasserabnehmer obiger Leitung ein besseres und gesünderes Wasser erhalten würden, weil solches im Reservoir gereinigt würde. Man kann dabei nicht verschweigen, daß es ein Fehler war, daß man mit der Dreßelbachleitung nicht gleich diesen Stadtteil in Verbindung gebracht hatte; es wäre manches erspart geblieben und die Leitung wäre eine vollständige gewesen und kein Flickwerk. **Mehrere Vorstädter,**

welche soviel Wasserzins bezahlen als Fabriken, welche ihr Wasser zum Geschäftsbetrieb direkt aus der Murr beziehen.

Aecht virginischen
Pferdezahnmais
in schöner, frischer Ware empfiehlt billigst
Ernst Haag a. Markt.

Aecht virginisches neues
Pferdezahnmais
zur Saat
empfiehlt in keimfähiger Ware billigst
Wilh. Wolf, Kunstmühle.

Welschkornmehl
in **nur rein** und feingemahlener Ware empfiehlt billigst
Wilh. Wolf, Kunstmühle.

Schiffrain.

Eine neumelkige
Kuh
mit dem 4. Kalb oder eine erste Kalbel, 38 Wochen trächtig, letztere gut im Zug, hat zu verkaufen Fr. Kübler.

33 a 50 qm
Wiese
im Ziegelgrund mit schönem Graserertrag setzt dem Verkauf aus
Luise Hammpp.

Heidenhof. 100 Ztr
Dinkel- & Haberstroh
verkauft Fr. Krauter.

Oberroth.
Eine größere Partie 4 und 5 cm starke dürre
Forchendielen
hat zu verkaufen
Albert Klenk.

Einen tüchtigen
Pferdeknecht
sofort oder später sucht der Obige.

PATENTE
Gebrauchsmuster, Muster u. Markenschutz aller Länder
besorgt prompt und sorgfältig
Süddeutsches Patentbureau Stuttgart.
Inhaber: K. Bosch, Ingenieur und Patent-Anwalt.
Tübingerstr. 12. Telephon 2503.

Eine gebrauchte oder neue
Chagriniermaschine
wird zu kaufen gesucht. — Gefl. Angebote nebst genauer Beschreibung sind unter äußerster Preisangabe in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

4—6 tüchtige
Gerbergesellen
finden dauernde Arbeit in der Vacheleder-fabrik von
Pet. Jos. Schleck
zu Illingen Reg.-Bez. Trier.
NB. Verheiratete bevorzugt.

Einen tüchtigen
Gerbergesellen
sucht Fr. Breuninger 188.

Ein tüchtiger
Arbeiter
findet dauernde Beschäftigung bei
Fritz Sammet, Schuhmacher.

Suche per sofort ein jüngeres, ehrliches
Mädchen
wegen Erkrankung des seitherigen.
Frau Conditor Seeger.

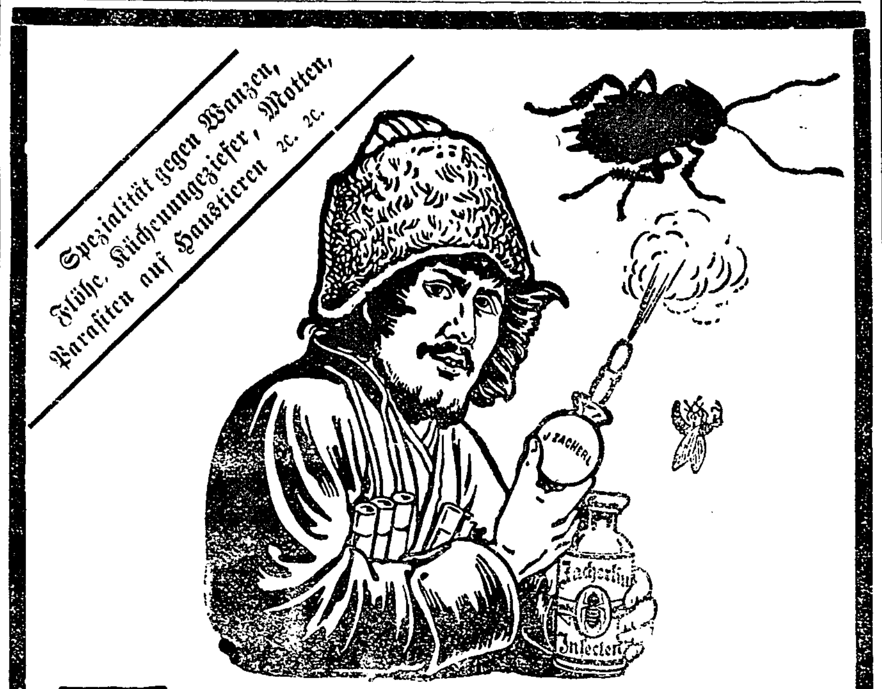
Eine Wohnung
samt Zubehör ist zu vermieten
Maubacherstraße 28.

Zu vermieten
eine kleinere **Wohnung**.
Steinbacherstraße Nr. 17.

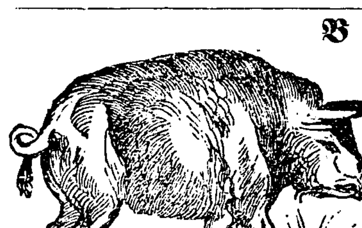
Möbliertes Zimmer
hat zu vermieten
A. Stroh, Uhrmacher.

Hamburg-Amerika Linie.
Directer Deutscher
Post- und Schnelldampfer-Dienst.
Nach **Nord-Amerika** Newyork, Philadelphia, Baltimore, Boston, New-Orleans.
Nach **Süd-Amerika** Süd-Brasilien, Deutsche Ackerbau-Colonien in Santa Catharina etc.
Hamburg-Newyork
mit Schnelldampfern, Reisedauer 8 Tage.
Fahrkarten zu Originalpreisen bei
F. A. Winter und **G. Holzwarth,** Backnang.

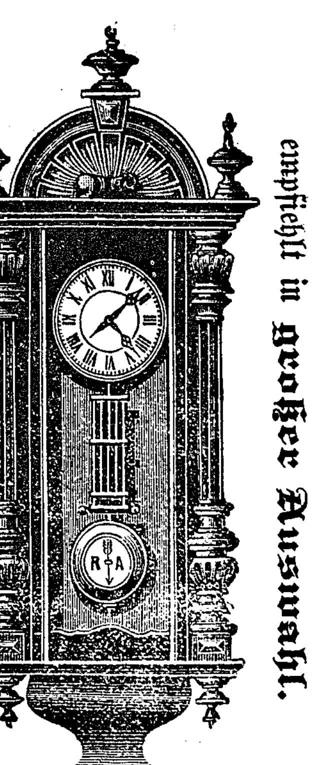
Neuheiten in Sonnenschirmen,
schwarz und farbig, mit den neuesten modernsten Stöcken, in großer Auswahl von 1 M. 50 Pf. bis aufwärts zu 12 M. empfiehlt
Wilh. Maier,
hinter dem Gasthof zur Post und Sulzbacherstraße Nr. 9.
Reparaturen und Ueberziehen in kürzester Zeit.



Zacherlin
wirkt staunenswert! Es tötet unübertroffen
sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl".
In **Backnang** bei Herrn **C. Weismann.**
„ **Sulzbach** „ „ **G. Gelbing.**

Backnang.

Unterzeichneter setzt am Mittwoch den 5. Mai sehr schöne
Belgier Schweine
einem billigen Verkauf aus und ladet Liebhaber hiezu ins Gasthaus z. Ochsen freundlich ein.
Eberhard Schlör aus Künzelsau.

Wer einen Garten hat,
wem es Freude macht, schönes Obst, gutes Gemüse selbst zu ziehen, wer es liebt, Auge und Herz zu erfreuen am Anblick seiner Blumen, seiner Rosen, halte **den praktischen Ratgeber im Obst- & Gartenbau** mit. Er erscheint, reich illustriert, wöchentlich einmal und kostet **vierteljährlich** bei der Post oder einer Buchhandlung abonniert **eine Mark.**
Probenummern werden kostenlos gerne zugeschickt von der Königlichen Hofbuchdruckerei **Trowitzsch u. Sohn** in Frankfurt a. d. Oder.


Adolf Stroh, Uhrmacher, Backnang
empfiehlt in **großer Auswahl.**

Mittelbrüden.
Geld-Antrag.

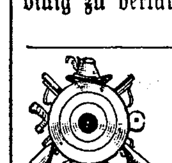
2000 M. Pfleggeld hat in einem oder zwei Posten gegen gesetzliche Sicherheit sogleich **zum ausleihen**
Adam Hägele.

Pferdemarktlotterie.
In meiner Kollekte fiel auf
Nr. 87 486
der 16. **Gewinn** 1 schwarzbr. Wallache.
C. Weismann.

Hausfrauen,
welche **Betten** reinigen lassen wollen, teile ich mit, daß ich meine Maschine neuester Konstruktion wieder aufgestellt habe. Durch das Reinigen wird jeder **Schweiß** und **Krankheitsstoff** ohne **Flaumverlust** bei guter Trocknung der Federn vollständig entfernt und sichere bei billiger Berechnung pünktliche Bedienung zu. Auf Verlangen reinige Federn mit der **Maschine** auch außer dem Hause.
K. Häußer h. d. Post.

Für Hausfrauen!
Wollene Lumpen werden umgearbeitet zu waschechten Kleiderstoffen, Anzugsstoffen für Herren, Strickgarne, Bettdecken und dergl. bei billigster Berechnung, durch die Fabrik von **Albert Böckh, Aalen.**
D. R. P. Nr. 91 096.
Muster und Annahmestelle bei Frau **Karoline Wolf, Backnang,** neb. d. Post

Zwei schöne
Hänglampen
billig zu verkaufen. Näheres durch die Expedition d. Bl.


Mittwoch
Bahnhof.

Turn-Verein Backnang.
Dienstag den 4. ds. Mts., abends 8 Uhr **im Lokal (Löwen)**
Monats-Versammlung.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Ausschuß.

Theater in Backnang.
Im Saale z. Engel.
Mittwoch den 5. Mai
Mit Streichmusik!
Vorzüglicher historischer Lustspielabend!
Ludwig
der letzte Fürst von Saarbrück.
Historisches Kostüm-Lustspiel in 4 Abt. von Ph. W. Kramer.
Repertoirstück aller Hof- & Stadttheater.
Hochgeehrte Theaterfreunde!
Ich versichere Ihnen heute wiederum einen ausnehmend heiteren und unterhaltenden Abend und bitte Sie um zahlreichen Zuspruch Mit Hochachtung
erg. **Karl Feigel.**

Die Kaiserbegegnung in Petersburg

hat nach ziemlich allgemeinem Urteil eine über die Bedeutung eines Höflichkeitsbesuches weit hinausgehende Bedeutung. Schon der überaus warme Ton der Trinksprüche des Zaren und des Kaisers Franz Josef, die Hervorhebung einer Gemeinsamkeit in den Prinzipien und der Solidarität in der Vertretung der Friedensinteressen ließ auf eine politische Annäherung beider Reiche schließen. Während es aber sonst bei Monarchenbegegnungen meist mit mehr oder minder herzlichen Trinksprüchen und einer vertraulichen Aussprache der Herrscher und Minister sein Bewenden hat, ist aus der Begegnung in St. Petersburg sofort eine bezeichnende gemeinsame politische Handlung hervorgegangen

Die beiderseitigen Minister des Auswärtigen, Graf Murawiew und Graf Goluchowski, haben nämlich von Petersburg aus gleichlautende Noten an die russischen und österreichisch-ungarischen Vertreter in Bukarest, Belgrad, Sofia und Cettinje erlassen, in denen auf Grund des zwischen dem Zaren Nikolaus und dem Kaiser Franz Josef gepflogenen Gedankenaustausches die Befriedigung beider Herrscher über die korrekte Haltung der Regierung der vier Balkanstaaten Rumänien, Serbien, Bulgarien und Montenegro während der türkisch-griechischen Wirren ausgesprochen wird. Verdient ist dieses Lob freilich nur in Bezug auf Rumänien, das nicht die geringste Miene machte, die Verlegenheiten der Türkei für sich auszunutzen, wogegen man das Lob in Belgrad und Sofia, wo man einen Druck auf die Pforte in den macedonischen Kirchenfragen auszuüben versucht hatte, und ebenso auch in Montenegro mehr als eine Warnung aufzufassen haben wird.

Diese Kundgebung läßt darauf schließen, daß ihr eine Verständigung über die Balkanangelegenheit unter den beiden meistbeteiligten Großmächten vorangegangen ist. Eine solche Annäherung wird weder in England noch in Frankreich mit ungemischter Freude aufgenommen werden. Wenn sich aber französische Blätter zum Troste einreden wollen, die Annäherung bedeute ein Abrücken Oesterreich-Ungarns von der Seite Deutschlands, so sind sie ganz auf dem Holzwege. Wohl in keinem Punkte ist die deutsche Politik mehr sich gleich geblieben, als darin, daß sie stets die Balkanstaaten als sie nicht direkt berührend betrachtet und behandelt hat und daß ihr diplomatisches Streben darauf gerichtet war, die vorhandenen russischen und österreichisch-ungarischen Interessen-Unterschiede zu mildern. Weiß sich unser Verbündeter an der Donau gut mit Rußland in den Orientfragen zu stellen, um so freier wird das Deutsche Reich dadurch in der Vertretung des obersten Dreibundszweckes, der Wahrung des Friedens, und in der Pflege freundnachbarlicher Beziehungen mit Rußland, mit dem wir keine politischen Interessen-Gegensätze auszumachen haben.

Amtliche Nachrichten.

* Unter a. Hufschmieden hat die an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in Hall, Heilbronn, Ravensburg, Reutlingen und Ulm im April d. J. abgehaltene Prüfung im Hufbeschlag mit Erfolg bestanden und dadurch den im Art. 1 des Gesetzes v. 28. April 1885, betr. das Huzbeschlaggewerbe vorgeschriebenen Nachweis der Befähigung zum Betrieb des Hufbeschlaggewerbes erbracht: Krauter, Georg Friedrich, von Allmersbach OA. Backnang.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Stuttgart.** Der Staatsanz. veröffentlicht das Programm für die Vermählung J. K. H. der Herzogin Elsa von Württemberg mit Sr. Durchlaucht dem Prinzen Albrecht zu Schaumburg-Lippe. Die Festlichkeiten beginnen am Montag abend. Die standesamtliche Trauung findet am Donnerstag vorm. 11 Uhr 40 Min., die kirchliche Trauung im großen Marmorsaale im Kgl. Schlosse um 12 Uhr 30 Min. statt. Die Hochzeitsgäste treffen vom 2.—4. Mai ein, ferner ist am letzten Freitag am K. Hofe die Königin-Regentin und die Königin der Niederlande zum Besuch eingetroffen.

* **Backnang,** 3. Mai. Im großen Rathaussaale fand gestern vormittag ½11 Uhr die Verteilung von Lehrlingsprüfungszeugnissen, Prämien und Belobungen an gewerbliche Fortbildungsschüler statt. Den Akt leitete Hr. Stadtvorstand Gock mit einer Ansprache ein, in welcher derselbe seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß sich auch in diesem Jahr zur freiwilligen Lehrlingsprüfung wiederum Fortbildungsschüler (14 an der Zahl) gemeldet und die Prüfung bestanden haben. Auch im abgelaufenen Semester seien die Resultate als befriedigend zu verzeichnen und die Hrn. Lehrer mit dem Fleiß und dem Betragen der Schüler zufrieden gewesen. Daß die Fortbildungsschulen sich eines immer stärkeren Besuches zu erfreuen haben, ersehe man am besten aus der Errichtung einer weitern Klasse. Zum Schluß dankte der Redner den Hrn. Lehrern für ihre Mühe und Arbeit und richtete ernstliche Mahnworte an die austretenden Schüler. Hieran reihte sich die Preisverteilung und wurden diejenigen Schüler, welche die Lehrlingsprüfung bestanden, zuerst aufgerufen. Mit Diplomen und Prämien wurden bedacht:

I. Preis à 4 Mk.

G. Holzwarth, Kaufmann. H. Krebs, Schlosser.
G. Schäfer, Schreiner. G. Rößle, Buchdrucker.
W. Blumenstock, Messerschmied. W. Huter, Schlosser.

II. Preis à 3 M.

Fr. Pfitzenmaier, Küfer. H. Oßwald, Schneider.
K. Wengert, Metzger, O. Schneider, Friseur.

III. Preis à 2 M.

H. Of, Metzger. W. Fahrbach, Metzger.
G. Erlenbusch, Schmied. K. Riedel, Metzger.

Von diesen wurden praktische Prüfungsarbeiten ausgestellt: 2 Füllungsgitter, 1 Büffet, 1 Schriftsatz, 1 Taschenmesser und 1 Wiegenmesser nebst Zeichnung hiezu, 1 Ovalfäßchen, 1 Paar Hosen, 1 Hufeisen.

Von den übrigen Besuchern der Fortbildungsschule wurden ausgezeichnet mit I. Preis je 4 M.: G. Maier, E. Breuninger, P. Specht, W. Ekert. II. Preis je 3 M.: A. Götz, A. Kiefer, K. Sauer, K. Reuther, K. Kiefer, H. Dannenhäuser, A. Erb, P. Pfleiderer. III. Preis je 2 M.: Fr. Binder, O. Wildermuth, H. Wurst, K. Seeger, W. Schaf, F. Schuh, E. Holzwarth. Belobungen erhielten: P. Theurer, A. Reber, G. Jäger, O. Häußermann, W. Kurz, P. Lehmann, H. Biel, R. Wieland, K. Armbruster, J. Gix, H. Lohß, H. Hodum, E. Ruoff, R. Epple, H. Schnell, G. Sieber, G. Pfeil, P. Simon, O. Schleicher, E. Schiefer, H. Neff.

Am Schlusse der Preisverteilung drückte der Vorstand der Fortbildungsschule, Herr Reallehrer Mergenthaler seine Freude darüber aus, daß im letzten Winterkurs wiederum ein regeres Interesse der Schüler beim Unterricht wahrzunehmen gewesen sei, legte die Beweggründe auseinander, von welchen sich die Kommission bei Zuteilung der Prämien sich habe leiten lassen und forderte diejenigen, welche nicht berücksichtigt werden konnten, auf, allen Fleiß daran zu setzen, um im nächsten Jahr dasselbe Ziel wie ihre ältern Mitschüler zu erreichen. Zum Schluß dankte der Schulvorstand im Namen der Schüler für die kräftige Unterstützung, welche die Stadtgemeinde den Bestrebungen der Schule entgegenbringe. Hiemit schloß der Akt, welchem Mitglieder des Gewerbevereins und die Meister der geprüften Lehrlinge beiwohnten.

* **Backnang,** 3. Mai. Leichenvereinskasse. Die Mitglieder des Vereins waren auf gestern nachm. zu einer Generalversammlung auf das Rathaus eingeladen und nahmen an derselben nur ca. 40 Mitglieder teil. Den Rechenschaftsbericht von den letzten 3 Jahren 1894/96, welchen der vom Ausschuß aufgestellte Kassen-Vorstand Herr Stadtpfleger Friederich vortrug, entnehmen wir, daß die Mitgliederzahl von 410 im Jahre 1894 bis 31. Dez. 1896 auf 441 stieg. Die Rechnungsergebnisse sind in runder Summe folgende:

Einnahmen:

1894	M. 2319	darunter Mitgl.-Beiträge	M. 1648
1895	M. 2529	„ „	M. 1869
1896	M. 2392	„ „	M. 1897

Ausgaben:

1894	M. 1896	dar. Beerd.-Kosten-Beitr.	M. 1320
1895	M. 2184	„ „	M. 1935
1896	M. 1458	„ „	M. 1212

Das Gesamtvermögen des Vereins auf 31. Dez. 1896 betrug 4680 Mk. Bei der Ausschußwahl wurden für die nächsten 3 Jahre die seitherigen Ausschußmitglieder gewählt, zum Vorstand Hr. Stadtpfleger Friederich, zum Kassier wie seither Hr. Privatier Stroh, gewählt, welchem vom Vorsitzenden für die pünktliche und gewissenhafte Rechnungsführung zugleich Dank abgestattet wurde.

s **Stuttgart,** 30. April. Im Württembergischen Verein für Handelsgeographie fand heute abend der letzte Vortrag des Semesters statt. Herr Missionar Frohnmaier von Tellicherry-Cannstatt sprach über „Indiens bunte Gesellschaft". Redner ist seit Jahren in Indien stationiert und wird in nächster Zeit dorthin wieder abreisen. Das ungeheure große Land zählt 289 187 316 Einwohner, darunter 90 000 Engländer, 1400 Deutsche und 1200 Franzosen. Wenn man auf die dort herrschenden Engländer auch gegenwärtig in Deutschland nicht besonders gut zu sprechen sei, so müsse er doch konstatieren, daß er vor der Regierung der Engländer in Indien die größte Achtung habe, das Volk könne sich über Unterdrückung keineswegs beschweren. Statt einem väterlichen Absolutismus, der am Platze wäre, werde nach liberalen Grundsätzen die Herrschaft ausgeübt mit Preßfreiheit und dergl. Da im Notfall auf die eingeborenen Truppen kein Verlaß sei, so stehen eigentlich hinter den Engländern im ganzen großen Reich nur die 75 000 Mann europäische Soldaten. Der Hindu ist ungeheuer geduldig, eine Eigenschaft, mit der ebenso große Energielosigkeit und Trägheit verbunden ist. Er ist sehr religiös, d. h. er befolgt die religiösen Vorschriften auf das Genaueste, mit dem Leben und Wandel hat dies aber nichts zu thun. Undankbar ist der Hindu im höchsten Grad. Die äußersten Schichten — die Ureinwohner — sind verkommene Menschen in den primitivsten Verhältnissen. Die verschiedenen Religionen, Dämonendienst, Tier-Anbetung usw. skizzierte Redner kurz, um dann zu den „Gebildeten" Indiens überzugehen, über welche er sehr interessante Ausführungen machte. Die Hindu sind sehr begabt, namentlich für Sprachen und Mathematik, dagegen haben sie keinen historischen Sinn und kein wissenschaftliches Streben. Die Missionsarbeit ist dort sehr erschwert, am meisten aber wird sie erschwert durch schlechte Christen, die von Europa kommen. Kommen diese dann nach der Heimat zurück, dann erlauben sich diese Leute noch Urteile über die Mission, von der sie nichts verstehen oder nichts verstehen wollen. Doch ist unverkennbar, daß mehr und mehr an das Thun des Menschen der Maßstab des Christentums angelegt wird und daß christlicher Geist und christliche Ideen eindringen. In Südindien gab es schon Christen, lange ehe Bonifazius nach Deutschland kam. In den letzten 10 Jahren ist die christliche Bevölkerung um 35% gewachsen. Die zahlreichen Zuhörer zollten dem Redner, der in außerordentlich gewandter und anregender Weise gesprochen hatte, lebhaften Beifall, dem Dank gab der Vereinsvorstand Graf Linden noch besonderen Ausdruck, indem er gleichzeitig das Bedauern aussprach, daß ein Mann wie Frohnmaier nicht in den deutschen Schutzgebieten wirke.

* **Marbach a. N.** Am vergang. Mittwoch fand unter Leitung von OA.Mann Schott eine Amtsversammlung hier statt. Der Betrag des Amtsschadens wurde auf 60 000 M. festgesetzt, während der Rest des Abmangels aus Restmitteln gedeckt werden soll. Die Schulden der Amtskörperschaft betragen 90 700 M. Die Errichtung einer Oberamtssparkasse wurde endgiltig beschlossen. Nach den Tagesverhandlungen vereinigten sich die Mitglieder zu einem Mahle im Gasth. z. Post.

b **Ludwigsburg,** 2. Mai. Freitag nacht wurden an verschiedenen Plätzen in Zuffenhausen rote Fahnen aufgehängt, welche durch die Polizei bei Tagesanbruch wieder entfernt wurden. Zur Entfernung der Fahnen benützte die Polizei das Feuer, welches jedoch an einem Platze nicht allein die Fahne, sondern auch den Telegraphendraht, an welchem die Fahne befestigt war, zerstörte, so daß derselbe zum Erstaunen der Umstehenden herunterfiel. Auch in Kornwestheim fanden sich auf zwei hohen Pappelbäumen 2 rote Fahnen befestigt, die ebenfalls durch die Polizei entfernt wurden.

* **Hall.** Eine Versammlung des hiesigen evangel. Vereins beschloß als Bauplatz für das Brenzhaus den Holchschen Garten an der Mauerstraße anzukaufen.

c **Herrenberg,** 2. Mai. Gestern abend 9 Uhr 15 Min. ereignete sich bei Ankunft des Zuges, welcher von Stuttgart kam, ein schweres Unglück, indem zwei Frauen von Altingen und Unterjesingen, welche mit einem kranken Kinde beim Arzt in Stuttgart gewesen waren, vor Halten des Zugs auf hiesiger Station aussteigen wollten und so unglücklich unter dieselben gerieten, daß eine Frau und das Kind sofort tot waren, während die andere Frau gleich nach Verbringung in das hies. Bezirkskrankenhaus an den erlittenen Verletzungen starb.

c **Ulm,** 2. Mai. Die Gauversammlung evangel. Volksschullehrer, welche gestern nachmittag hier auf der Wilhelmshöhe stattfand, war von 170 Teilnehmern besucht aus den Bezirken von Göppingen bis Ravensburg. Gegenstand der Besprechung war das Ulmer Schulprogramm der Zentrumspartei, welchem eine Anzahl Thesen entgegengesetzt wurden; aufgestellt im Auftrag des Bezirkslehrervereins Ulm von den Lehrern Maisch, Palmbach und Reicher. Die Verhandlungen leitete Oberlehrer Honold-Langenau. Die Thesen, welche von den genannten Lehrern ausführlich begründet wurden, sagen in ihren Hauptstellen: Mit der Auslieferung des Unterrichtswesens an die Kirche würde der Staat einer seiner edelsten Kulturaufgaben verleugnen und seinen eigenen Bestand gefährden. Es ist eine durch nichts zu beweisende Behauptung, daß die Beseitigung der geistlichen Schulaufsicht der Schule Schaden bringen würde. Mit besonderer Freude ist es zu begrüßen, daß der Grundsatz der fachmännischen Beaufsichtigung der Schulen auch im Stande der ev. Geistlichen immer mehr Zustimmung findet. Auch die Mitglieder des württ. Volksschullehrervereins wollen die heranwachsende Jugend zur Pflichttreue erziehen, aber nicht zu einer solchen, die im wesentlichen in völliger Unterordnung des eigenen Denkens und Wollens unter die Autorität des Klerus besteht. Eine weitere Verwendung von weiblichen Lehrkräften an der Volksschule ist derzeit gleichbedeutend mit einer Steigerung des Einflusses des Klerus. Eine staatliche Prüfung aller Lehrer und Lehrerinnen und die Oberaufsicht des Staates über die Privatschulen muß dringend gefordert werden. In mehrstündiger Debatte wurden diese Thesen gründlich durchgesprochen, worauf sie einmütige Zustimmung der Versammlung fanden. Zum Schluß kam folgende Resolution zur einstimmigen Annahme: Die heutige Gauversammlung zu Ulm wünscht eine zeitgemäße Reform des Volksschulwesens und hofft, daß die gesetzgebenden Faktoren dem Verlangen des Zentums nach der geistlichen Schulaufsicht nicht nachgeben werden.

Heidenheim, 2. Mai. Gestern nachmittag fiel der 23 Jahr alte Arbeiter Lambacher von Bolheim vom Gerüst des hies. Kirchenbaues und wurde schwer verletzt in das städtische Krankenhaus verbracht, wo er abends 5 Uhr gestorben ist.

s **Rottweil,** 2. Mai. Die hies. Pulverfabrik feierte gestern ein schönes Fest, nämlich ihr 25jähr. Bestehen als Aktiengesellschaft. Zu diesem Zweck war die Regimentsmusik von Tübingen erschienen und im sog. Himmelreich — Eigentum des Geh. Komm.Rat v. Duttenhofer — ein über 1400 Personen fassendes Riesenzelt aufgeschlagen, zu welchem sich der Zug, bestehend aus der Regimentskapelle, den Beamten und Arbeitern, bewegte. Es wurden daselbst sämtliche Teilnehmer festlich bewirtet, wozu jeder Arbeiter seine Frau und die erwachsenen Kinder zuziehen durfte. Jeder Arbeiter erhielt je nach der Dauer seiner Anstellung ein Geschenk von 5—100 Mk. Abends wurde ein brillantes Feuerwerk abgebrannt, worauf die hocherfreuten Arbeiter mit Lampions vor die Wohnung des Hrn. v. Duttenhofer zogen, um ihm den gebührenden Dank abzustatten.

Wildparkstation, 2. Mai. Der Regent von Mecklenburg-Schwerin Herzog Johann Albrecht traf heute hier ein, um dem Kaiser seine Aufwartung zu machen. An dem Frühstück beim Kaiser nahm auch der Reichskanzler teil.

— Bei einem Festmahl des Berliner „Gartenbauvereines" zu dessen 75jährigem Stiftungsfeste hat der **Landwirtschaftsminister Freiherr v. Hammerstein-Loxten** in einem Trinkspruch unter anderm gesagt: „Ich wage es auszusprechen, unsere Zeit krankt am Realismus, am Materialismus, am öden Parlamentaris-

mus, am Partei-Egoismus, an dem Hader konfessioneller politischer Parteien mit einander, an den Folgen sich immer weiter ausbreitender destruktiver Tendenzen, die unser Volksleben vergiften!"

* In **Marinekreisen** verlautet nach der „Kölnischen Zeitung", von größern Herbstmanövern beziehungsweise kriegsmäßigen Ausrüstungsübungen der Geschwader, wie in früheren Jahren, werde in diesem Herbst abgesehen.

* Die „**wahre Gefahr für den europäischen Frieden**" wird in einem längeren Artikel der Hamb. Nachr. in der unfriedlichen Politik Englands erblickt. Das vereinte Europa müsse daher England zur Friedfertigkeit zwingen. England, dessen eigentliches Interesse der Geldsack sei, werde auch vor einem Gewaltakt gegen die Delagoabucht nicht zurückschrecken, wenn ein allgemeiner Weltbrand ausgebrochen sein werde. Die Flottenbewegung könne als ein Zeichen gelten, daß ein solcher bereits als nahe bevorstehend erachtet wird.

* In Hamburg sind in diesen Tagen 96 Mann abgelöste Mannschaften von der **südwestafrikanischen Schutztruppe** unter der Führung des Sekonde-Leutnants Volkmann eingetroffen, um sich in ihre Heimatorte zu begeben. 16 Mann von diesen heimgekehrten 96 Mann, die drei Jahre im Dienste der Schutztruppe gestanden haben, werden wieder nach den Schutzgebieten zurückkehren, nachdem sie ihren Urlaub in der Heimat verbracht haben.

Minden, 1. Mai. Amtlich wird gemeldet: Heute nachmittag 2 Uhr 10 Min. entgleiste der Schnellzug Köln-Berlin anscheinend infolge Schienenbruches mit Zugsmaschine und sämtlichen 8 Wagen. Die Reisenden und Beamten blieben unversehrt mit Ausnahme des Küchenmeisters vom Speisewagen, der leicht verletzt wurde. Die Reisenden wurden mit einem späteren Zuge weiterbefördert.

* Der Reihe denkwürdiger, in den beiden letzten Jahren festlich begangener Erinnerungstage an die ruhmreichen Thaten des deutschen Volkes im Kriege 1870/71 und an die glanzvolle Wiederaufrichtung des deutschen Reiches hat sich als würdige Nachfeier am 1. Mai das **Jubelfest der Universität Straßburg** angereiht. Die Universität Straßburg wurde auf Grund der Stiftungsurkunde vom 28. April 1872 am 1. Mai desselben Jahres feierlich eröffnet.

München, 1. Mai. Heute morgen 1/2 8 Uhr entriß sich der von der Militärluftschifferabteilung zu Uebungszwecken aufgelassene Fesselballon, in beträchtlicher Höhe angekommen, seiner Fesselung. Der herrschende Sturm entführte ihn mit großer Schnelligkeit nordöstlich. In der Gondel befinden sich 2 Militärpersonen.

Schweiz.

Zürich, 1. Mai. Nord. Der Fabrikant Landolt wurde heute Morgen von dem Arbeiter Peter erschossen. Das Motiv war angeblich Rache.

Spanien.

Madrid, 1. Mai. Der oberste Gerichtshof hat 5 in Barcelona verhaftete Anarchisten zum Tode verurteilt. Dieselben sollen morgen hingerichtet werden.

* Im spanischen Ministerrat hat die Königin-Regentin das Dekret über die Einführung von Reformen auf **Kuba** unterzeichnet, nachdem General Weyler erklärt hat, daß im westlichen Teil der Insel friedliche Zustände hergestellt seien.

Großbritannien.

Die Budgetdebatte im englischen Unterhause hat durch die Ankündigung der Regierung, die Garnisonen in Südafrika verstärken zu wollen, einen außerordentlich lebhaften Charakter angenommen, indem die Opposition die **kriegerische Politik gegen Transvaal** entschieden verurteilt.

Bulgarien.

Sofia, 1. Mai. Heute früh wurde an mehreren Stellen der Stadt ein revolutionär-anarchistischer, in roten Lettern gedruckter Aufruf angeschlagen. Der Aufruf, welcher die Unterschrift „Macedonisch-sozialistisch-revolutionäre Gruppe" trug, wurde von der Polizei sofort entfernt. Die Person, welche den Aufruf gedruckt hatte, wurde verhaftet.

Vom griechisch-türkischen Krieg.

Nach den neuesten Nachrichten hätten die Griechen auf dem östlichen Kriegsschauplatz einen Erfolg errungen, dagegen auf dem westlichen, in Epirus, den Rückzug vollständig angetreten. Die neuesten Nachrichten lauten:

Pharsalos, 1. Mai. An dem Gefecht bei Velistino nahmen türkischerseits 8000 Mann Infanterie, 600 Mann Kavallerie und 13 Geschütze teil. Die Türken wurden von der Brigade Smolenitz mit großen Verlusten geschlagen. Ein Kavallerieangriff wurde von den Griechen ebenfalls zurückgeschlagen. Auf den Höhen von Kerantassis wurde ein türk. Regiment buchstäblich dezimirt. Mehrere 100 Freischärler unterstützten die Operation der griech. Truppen. Die letzteren verloren 50 Tote.

Konstantinopel, 2. Mai. (Wienermeldung.) Nach einer Depesche Ehhem Paschas hat gestern in der Gegend von Velestinos ein Kampf stattgefunden, welcher während der Nacht unterbrochen, jedoch heute früh wieder aufgenommen wurde. 3. Befestigungen und 4. Schützengräben wurden genommen. Die Griechen zogen sich in eine Stellung bei einem Dorf westl. von Velestinos zurück. Das Dorf wurde von einem Rhedifbataillon besetzt. Hakki Pascha ist mit 10 Bataillonen und 2 reitenden Batterien nach Velestinos abgegangen. Eine Depesche des Kommandeurs der türk. Truppen im Epirus von gestern meldet: 1 Euzonenbataillon und 2 Batterien, welche infolge eines Angriffes von türkischen Seiten Karanaserai verließen, traten den Rückzug gegen Kumuzador an und ließen auf diesem Wege 1 Geschütz zurück. Die Höhe, welche den Paß von Kumuzader beherrscht, wurden von den Türken besetzt. Eine vorausgeschickte Rekognoszierungsabteilung traf nicht auf den Feind. Ein griechisches Bataillon, welches mit 3 Geschützen gegenüber Ifklos auf der Straße nach Luros erschien, mußte infolge der Niederlage bei Karawanserai auch zurückgehen. — Heute ist der erste Ambulanzzug mit 246 Verwundeten hier angekommen.

Athen, 2. Mai. Wie eine Depesche aus Athen meldet, wird eine 8000 Mann starke griechische Brigade einen neuen Vorstoß nach Antepighadia machen. — Der deutsche Kreuzer „Kaiserin Augusta" ist von Kreta in Phaleron eingetroffen. — Die Deputiertenkammer beschloß einstimmig eine Unterbrechung der Tagung.

Athen, 1. Mai. Die Kronprinzessin Sofia (Schwester des deutschen Kaisers) wurde auf der Rückfahrt vom Ambulanzhospital vom Pöbel verfolgt und mußte in das Hospital zurückflüchten. Die Kronprinzessin fuhr sodann in einem herbeigeholten Wagen in Karrière nach dem Palast. Die königl. Wappen wurden von allen Wagen entfernt, damit man die Insassen nicht erkenne.

Berlin, 1. Mai. Vom Kriegsschauplatze liegen türkischerseits keine Meldungen vor. In Griechenland scheint die Haltung des Obersten Smolensk den Mut neu belebt zu haben. Dagegen ist die Stimmung gegen die griechische Königsfamilie äußerst erbittert. In den Kirchen wurden Gebete für den König mit Protestrufen unterbrochen. — Der in Athen angekommene Nicotti Garibaldi telegrafierte prahlerisch nach Rom, daß er sich verpflichte, mit 10 000 Mann und ohne eine einzige Kanone ganz Griechenland zurückzuerobern.

Salonichi, 1. Mai. Privattelegramme aus Athen melden, daß das griechische Heer sämtliche im Epirus eingenommenen Plätze aufgeben mußte und, verfolgt von den Türken, in Arta eingetroffen ist.

Afrika.

Sansibar, 1 Mai. Eine ital. Truppe mit Askaris aus Massaua ist am 23. April in das Wabar-Land eingedrungen, um die Somalis zu züchtigen, die den ital. Konsul Zecchi ermordeten. Die Eindringlinge verbrannten 3 Dörfer. Etwa 50 Somalis, darunter die Mörder Zecchis wurden getötet und 100 verwundet. (Einem Bericht zufolge ist die ital. Expedition im Somalilande niedergemetzelt worden.)

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Calw.** Die als Ausflugsort und Sommerfrische bekannte und beliebte Thalmühle ging in den letzten Tagen durch Kauf an eine Gesellschaft aus Pforzheim über. Die auf dem Anwesen betriebene Müllerei, ebenso die Wirtschaft sollen eingehen. Die Käufer beabsichtigen eine Fabrik zur Herstellung von Schrauben und verwandten Artikel einzurichten.

* Die **diesjährige Mastvieh-Ausstellung** wird am 5. und 6. Mai in den Hallen des Centralviehhofes in Berlin stattfinden, nun schon die 23. in jährlicher Wiederkehr. Die Zeitverhältnisse begünstigen dieselbe nicht. Dennoch wird die Ausstellung nicht schlecht beschickt sein, namentlich mit einer stattlichen Zahl schöner junger und älterer Ochsen. Ebenso verspricht die Abteilung Schafe hervorragend gut beschickt zu werden, wogegen die Schweine verhältnißmäßig am wenigsten gut vertreten sein werden.

Gestorben:

In Stuttgart: Karol. Sick, Küfermeisters Wwe. Fr. Mößner, Weingärtner. Luise Schneider, Schullehrers Wwe. — Müller, Stammheim O.A. Calw. G. Schuster, geb. Sommer, Leonberg. Rob. Fries, Heilbronn. T. Sieber, Großbottwar.

Neueste Nachrichten.

Athen, 3. Mai. A. H. 1700 Irreguläre sind in der Nacht unter Kundgebungen großer Begeisterung nach Epirus abgegangen. — Aus Domiogbegis eingetroffene Depeschen berichten, daß in der Stadt Zarkos in Thessalien Metzeleien stattfanden. Einer Depesche aus Volo an die Direktion der Eisenbahn zufolge hat gestern in Thessalien kein Kampf stattgefunden. — Karditza ist von den Türken geräumt und von den Griechen wieder besetzt worden. — Nach Aeußerungen des Ministers des Auswärtigen hat die Lage der griech. Truppen sowohl in Thessalien wie in Epirus sich bedeutend gebessert.

Arta, 3. Mai. Gestern nachmittag hier eingetroffenen Mitteilungen zufolge drangen die griechischen Truppen gestern von neuem in Epirus ein. Das 6. Regiment rückte bis Philippiada vor und besetzte den Ort zum 3. Male ohne Kampf. Die Türken stehen bei Pentepighadia.

Lamia, 2. Mai. Die große griech. Armee ist seit gestern kampfbereit. In Anbetracht eines voraussichtlich feindlichen Sturmes ist die Stadt Pharsala geräumt worden. Bis heute mittag hat keinerlei Feindseligkeit stattgefunden. Die Einwohner beginnen Dhomokos zu verlassen. Sie wurden nach Lamia dirigiert, wo sie unter Zelten kampieren.

Konstantinopel, 3. Mai. Saad Eddin Pascha ist mit 8000 Mann ausgewählter Truppen von Monastir kommend in Janina eingetroffen. Die Pforte hofft durch das Eingreifen frischer Truppen den Feind bald aus Epirus hinauszudrängen und sodann offensiv vorzugehen.

Fata Morgana.

Novelle von H. René.

(Fortsetzung.)

Fräulein Minchen war heute etwas ungnädig.

„Der Herr Bürgermeister habe sich mit einer guten Nachricht selbst herbemüht," erzählte sie. In der großen Spinnfabrik zwischen Soldin und Ruschwitz suche man einen neuen Arzt, das Fixum betrage wohl über 300 Mark, und die Fuhren würden frei geliefert. Doch müsse man bei dem Besitzer sich natürlich darum bemühen, und der Bürgermeister wolle selbst noch am heutigen Nachmittag mit ihm hinüberfahren. Wohl eine Stunde habe er gewartet, doch wer nicht kam —"

„Ich war in Neuhof draußen, ein bedenklicher Typhusfall."

„So", der alte Doktor blickte interessiert von seiner Morgenzeitung auf. „Also wieder in Neuhof? Ja, das Gesindehaus mag wohl nicht der gesündeste Aufenthalt sein, aber Therese, die in Soldin mit einer wahren Wut baut und verbessert, hat für das Wittum nicht einen Groschen übrig. Damit sie Recht haben, wenn sie sagen, ich hätte mich an fremdem Gut bereichert, mir bei Zeiten, wie ein Hamster ins eigene Nest getragen, sagt sie stets, wenn Busse und ich auf irgend welche Veränderung dringen. Und was hilft aller Stolz und alle Ehrlichkeit? Aus der schiefen Stellung kommt sie nie mehr im Leben heraus."

„Und doch ist auf diese Art am besten für sie gesorgt, sie hat ihr gutes Auskommen bis ans Ende," meinte Fräulein Minchen, einen zu stopfenden Strumpf über die Hand ziehend und die schadhafte Stelle durch die Brille musternd.

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein," murmelte der alte Doktor, während der junge unter dem Vorwande, die Toilette für den Mittagstisch zu wechseln, sich zurückzog.

Oben aus den Fenstern seines Giebelzimmers konnte man weite Umschau halten über den See und das flache, eintönige Land. Dort zwischen den Birken, an denen das junge Laub wie ein leichter, grüner Schleier hing, lugte das hohe Dach des Soldiner Herrenhauses hervor.

„Ob sie mich verstanden hat, ob sie ahnt, wie schön und begehrenswert sie eigentlich ist?" fragte er sich, unruhig in dem engen Raum auf- und niederwandelnd.

Noch immer glaubte er den leisen Duft, der ihrem Haar entströmte, zu atmen, die schlanke Gestalt in seiner Nähe zu fühlen.

Erst als Fräulein Minchen unten laut zum Essen rief, schloß er das Fenster.

Walter Senglin's leicht entzündliches Herz stand in hellen Flammen.

IV.

Trotz des heißen Junitages hatte Fräulein Minchen Borrmann der Frau Bürgermeister einen gemütlichen Kaffeebesuch gemacht, in der Hoffnung, einen ganzen Strickbeutel voll harmloser Neuigkeiten heimzubringen.

Wider Erwarten litt die Situation an einer gewissen Ungemütlichkeit. Heftiger denn je klapperte die Hausfrau mit den Kaffeetassen, und Alma, die auf olivgrünen Plüsch allerlei wunderbare Rosen mit grün und braunen Blättern stickte, sah blaß und niedergeschlagen aus.

„Wohl die schwüle Gewitterluft", dachte Minchen und zog ihr Strickzeug hervor, dabei einen neugierigen Blick auf die kostbare Stickerei werfend.

„Gewiß das Vielliebchengeschenk, das Sie neulich an unseren jungen Doktor verloren, nicht wahr?" fragte sie. „Aha, eine Briefmappe! An ihrer Stelle hätte ich lieber ein Rauchtischchen oder eine Eckkonsole gewählt; solche Dinge lassen sich bei der künftigen Zimmereinrichtung doch immer gut verwenden. Wann ist denn nun eigentlich öffentliche Verlobung?"

„Wohl gar nicht", platzte Frau Bürgermeister heraus, während Alma in Thränen ausbrach. „Solch eine schlechte, kokette Frau! Mit der Tugend soll es ja nie weit hergewesen sein, aber dieses ist schändlich, ein Skandal!"

„Was meinen Sie eigentlich? Von wem sprechen Sie?"

„Von wem anders wie von der Baronin, die einen halbversprochenen Bräutigam in ihre Netze lockt."

Fräulein Minchen saß mit offenem Munde, wodurch ihr rundes, gutmütiges Gesicht nicht gerade geistreicher wurde. „Von der Baronin, von unserer Therese?" stammelte sie. „Wie sollte so etwas möglich sein! Das ist natürlich Verleumdung!"

„Keine Verleumdung ists, bittere Wahrheit", schrie die Frau Bürgermeister, ihre Haubenbänder unter dem Kinn lockernd. Die Krause erzählt es jedem, der es hören will, wie es dort oben zugeht. Dreimal des Tages kommt er hinaus, obgleich der Zustand des Barons nicht schlimmer gegen früher ist; dann sitzen sie zusammen, sprechen über allerlei gelehrtes Zeug, er liest ihr vor, und zärtliche Blicke werfen sie sich zu, wie ein junges Liebespaar. Kein Wunder, daß er sich bei uns immer mit der Praxis entschuldigt und keine Zeit übrig hat für mein armes Kind, das sich um ihn die Augen ausweint.

Lot's zur Salzsäule erstarrtes Weib war ein ganz bewegliches Geschöpf gegen Fräulein Minchen, die glaubte, nie mehr im Leben Hand und Fuß rühren zu können. Gelegentlich klatschte sie wohl auch ganz gern einmal mit, aber in Betreff Therese's verstand sie keinen Spaß.

„Aber Sie sollten Ihre Worte doch abwägen, beste Freundin, sich besinnen, ehe Sie den Ruf der Baronin vernichten", sagte sie, bemüht, so würdevoll wie möglich auszusehen.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 71. Mittwoch den 5. Mai 1897. **66. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die **Maul- und Klauenseuche** in **Lautern**, Gde. Sulzbach, ist **erloschen**.

Backnang, den 3. Mai 1897.

K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Backnang.

Die Publikation der Stadtpflege-Rechnung pro 1. April 1895/96

findet am

Donnerstag den 6. d. Mts., vormittags 9 Uhr,

in öffentlicher Sitzung auf dem Rathaus statt, wozu die Einwohnerschaft eingeladen wird.

Den 4. Mai 1897.

Stadtschultheißenamt.
Gock.

Backnang.

Bekanntmachung.

Der sog. **Freithof** bei der Stadtkirche ist längst als Spiel- und Ergehungsplatz für die Kleinkinderschüler bestimmt, darf deshalb zum Aufhängen von Wäsche nur in sehr beschränkter Weise benützt werden und ist stets vorher der Frau Oberamtsdiener Wolf anzuzeigen. Für ein etwaiges Beschmutzen oder Verunreinigen der aufgehängten Wäsche können daher die beiden Kinderlehrerinnen **nicht** verantwortlich gemacht werden.

Den 4. Mai 1897.

Stadtschultheißenamt.
Gock.

Backnang.

Der Brandschadens-Einzug

hat heute begonnen.

Stadtpflege.

Backnang.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim Kgl. Gerichtsnotariat anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.

Den 5. Mai 1897.

K. Gerichtsnotariat.
Gimple.

Von Backnang:

Schock, Pauline, ledig.
Lenis, Johannes, Postunterbediensteten Witwe.
Kaiser, Anna, ledig.
Geisel, Jakob, led. Taglöhner.

Backnang.

Verkauf eines Gartens.

Georg Müller, Restaurateur zur altdeutschen Weinstube hier, bringt in Folge Geschäftsveränderung seinen im Greuth gelegenen Garten im Meßgehalt von 48 a 25 qm am

Montag den 10. d. Mts., vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathause zum **erstenmale** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Auf dem Gute stehen 86 ertragfähige Bäume.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 5. Mai 1897.

Ratsschreiberei:
Leins.

Backnang.

Haus-Verkauf.

Luise Magnus, ledig und Franz Heiler, Hutmachers Wwe. hier bringen ihr an der untern Marktstraße gelegenes Gebäude Nr. 15 am

Montag den 10. d. Mts., vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathause zum **letztenmale** im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 5. Mai 1897.

Ratsschreiberei:
Leins.

Photographierahmen und Ständer

in größter Auswahl empfiehlt

J. Rath beim Engel.

Aecht virginischen

Pferdezahnmais

in schöner, frischer Ware empfiehlt billigst

Ernst Haag a. Markt.

Eine bereits noch neue

Einspännerchaise

sowie 1 guterhaltenes

Break

(Jagdwagen) habe preiswert zu verkaufen.

Ackermann z. Löwen.

Oberroth.

Eine größere Partie 4 und 5 cm starke dürre

Forchendielen

hat zu verkaufen

Albert Klenk.

Einen tüchtigen

Pferdeknecht

sofort oder später sucht der Obige.

Backnang.

Buchene Holzkohlen

zum Bügeln verkauft

Ch. Lehmann, Kupferschmied.

Backnang. Zum Fang von

Maulwürfen

in Gemüsegärten (pro Stück 40 Pf.) hält sich stets bereit Maulwurffänger **W. Kiefer**, Aspacherstraße 92.

Visit-Karten

werden billigst angefertigt in der

Buchdruckerei v. Fr. Stroh.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate Mai & Juni

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund"

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang

die Redaktion.

Backnang.

Feuerwehr.

Nächsten **Sonntag den 9. d. Mts.,**

präzis morgens 6 Uhr, hat die

Gesamt-Feuerwehr

zur Uebung auszurücken.

Das Kommando.

Backnang.

4%ige Württ. Staatsobligationen,

L. M. N. O. und **T. U. V. W.**

mit **Coupons 1. Mai/November**

und **1. Juni/Dezember**

können nunmehr zur Umstempelung eingereicht werden.

F. A. Winter.

Winnenden.

Vergebung von Grabarbeiten.

Auf unserm **Bauplatz** an der Leutenbacher Straße sind ca. **3500 Cubikmeter Erde auszuheben**, und werden tüchtige Unternehmer gebeten, ihre Offerte bis **Samstag den 8. ds.** an Herrn **Fr. Pfähler** hier, bei welchem auch das Nähere zu erfragen ist, einzureichen.

Ziegelwarenfabrik Winnenden, G. m. b. H.

An den Pfingstfeiertagen auf nach Hall!

Zur ersten großen

Landesausstellung

des württemberg. Geflügelzucht- und Vogelschutz-Vereins.

Dieselbe findet am 5., 6. und 7. Juni im großen Gartensaale des Gasthofs zur Eisenbahn statt. Mit derselben ist eine genehmigte Lotterie und eine Prämierung mit vielen hohen Geld- und Ehrenpreisen verbunden. — Auswärtige Preisrichter. — Modernste Ausstellungsfähige. — Auch Nichtmitglieder obiger Vereine sind ausstellungsberechtigt. Den „Versand der Anmeldebogen mit Programm" hat unser Schriftführer, Herr **Wilh. Germann, Langer Graben**; die Generalagentur der Lose, Preis 40 Pf., unser Kassier: Herr **A. Seyboth**.

M. **Verein der Vogelfreunde Hall.**

Reutlinger Kirchenbau-Geld-Lotterie.

Ziehung 3. Juni 1897.

Haupttreffer

Mk. 30,000, 6000, 2000 etc.

1721 Geldgewinne mit zus. M. 65,000.

Ganzes Los M. 2.—, 1/2 Los M. 1.—
Porto und Liste 25 Pf.
Für Wiederverkäufer mit Rabatt empfiehlt die Generalagentur

Eberhard Fetzer, Stuttgart.

In Backnang zu haben in sämtlichen Losgeschäften. (M.)